

WIR WAREN SO FREI ... Momentaufnahmen 1989/1990

im Unterricht

Das Internet-Archiv

Das Internet-Archiv wir-waren-so-frei.de ist entstanden mit der gleichnamigen Ausstellung "Wir waren so frei ... Momentaufnahmen 1989/1990", die zwischen 1. Mai bis 9. November 2009 im Museum für Film und Fernsehen in Berlin stattfand. Im Zentrum der Ausstellung stand eine Auswahl von rund 300 privaten Fotos und Filmen, die Aufnahmen der internationalen TV-Berichterstattung und den Bildern deutscher Dokumentarfilmer gegenüber gestellt wurden. Ab Sommer 2008 war man auf die Suche nach diesen privaten Bildern aus den Jahren 1989/1990, Momentaufnahmen jenseits der offiziellen Berichterstattung, gegangen. Nach Aufrufen in Zeitungen, der Recherche mithilfe von Amateurfilmclubs und Experten, sowie über Freunde und Mitarbeiter schickten rund 180 private Leihgeber mehr als 7.000 Fotos, 40 Stunden Filmmaterial (8mm, 16mm, High8) und über 100 kurze und lange persönliche Geschichten ein.

Alle eingereichten Aufnahmen, deren Leihgeber der Veröffentlichung zustimmten, werden nun dauerhaft im Internet-Archiv auf www.wir-waren-so-frei.de präsentiert. Das Archiv ist damit die bisher umfangreichste Online-Sammlung der Deutschen Kinemathek und zugleich auch eine Art Pilotprojekt des Hauses, wie man Sammlungen im Internet präsentieren kann. Mit Beginn des Projekts stand fest, dass das Archiv frei zugänglich und interaktiv nutzbar sein soll. Inhalte können bewertet werden, als angemeldeter Nutzer kann man kommentieren und taggen. Ziel ist ein Archiv, das nicht nur Bilder zeigt, sondern diese kontextualisiert und damit Geschichte(n) anschaulich und erfahrbar macht, sie für Reflexion und Vermittlung nutzbar macht und damit den Anspruch eines modernen Archivs einlöst.

Um dies zu verwirklichen, spielte die Lizenzierung, die häufig das größte Hindernis für eine Publikation im Internet darstellt, eine entscheidende Rolle. Etwa 80% (genau: 77,7%) der Filme und Fotos stehen unter der Creative Commons-Lizenz CC BY-NC-ND 3.0: "Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Deutschland". Das heißt jeder darf "das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen. Zu den folgenden Bedingungen:

- **Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- **Keine kommerzielle Nutzung** — Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- **Keine Bearbeitung** — Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden."

(Quelle: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>)

Mit dieser Form der Lizenzierung konnte gewährleistet werden, dass die Materialien in Schulen oder Universitäten sowie für Ausstellungen oder sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zur Verfügung stehen. Insbesondere den jüngeren Generationen, die die Umbruchszeit nicht persönlich miterlebt haben, soll der Bildfundus des Internet-Archivs zugänglich gemacht werden. Bei Workshops mit Schülergruppen im Museum für Film und Fernsehen und durch das Feedback von Lehrern wurde schnell deutlich, dass man die Auseinandersetzung mit den Bildern durch eine gezielte Erschließung erleichtern kann. Erstes Ziel ist daher, die Filme und Fotos auf wir-waren-so-frei.de speziell für den schulischen Unterricht nutzbar zu machen. Denn die Inhalte des Internet-Archivs entsprechen einem durch Lehrpläne definierten schulischen Bedarf. Mit dem Portal „Wir-waren-so-frei ... im Unterricht“ soll so das jederzeit verfügbare multimediale Angebot für den schulischen Alltag nutzbar gemacht werden.

Rahmenbedingungen

Wichtig bei der Ausgestaltung des Portals ist, neben der inhaltlichen Gewichtung und Ausarbeitung der schulischen Arbeitsmaterialien selbst, die Zugänglichkeit für den Lehrer als Multiplikator. Hierbei ist der Faktor Zeit entscheidend, denn für die schulische Nutzung konzipierte Angebote müssen das enge Zeitbudget dieser Berufsgruppe berücksichtigen und dürfen keinen (großen) zusätzlichen Zeitaufwand bedeuten. Die Aufbereitung des Bildfundus zum Erhöhen der Attraktivität einer schulischen Arbeit mit den Beständen ist daher eines der primären Ziele des Vermittlungsprojekts.

Nutzungskonzept

Das Portal ist für eine doppelte Zielgruppe angelegt. Lehrer und Schüler sollen jeweils damit arbeiten können, ohne völlig unterschiedliche Seiten aufzurufen. Der Unterschied liegt vielmehr in der virtuellen Bewegungsfreiheit innerhalb des Portals: Während der Spielraum des Lehrers beim „Surfen“ auf dem Portal weitreichend ist (intuitiver und themenspezifischer Zugang oder nach Leistungsniveau) und primär der Unterrichtsvorbereitung dient – hierzu gehören auch Leitfäden und Informationsmaterialien –, sollen sich die Schüler in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zunächst in einem fest vorgegebenen Rahmen (einer Unterseite zu den Arbeitsmaterialien) mit einer klar definierten Auswahl an Bild- und Textquellen zu lehrplanrelevanten Inhalten arbeiten, bevor eine freie Recherche innerhalb des Internet-Archivs einbezogen wird.

Unter Berücksichtigung der schulischen Realität, d.h. begrenzte technische Ausstattung und eingeschränkte technische Affinität mancher Lehrpersonen, sind die Materialien sowohl für die Online- als auch Offline-Arbeit konzipiert, ggf. sind aber auch Mischformen der Nutzung denkbar.

Inhalte

Der schulische Alltag wird in der Themen- sowie Methodenwahl und Aufgabengestaltung berücksichtigt, um so die Integration in den regulären Unterricht zu erleichtern. Aus dem Bildfundus des Internet-Archivs wurde eine exemplarische Auswahl von Bildern und Filmen vorgenommen, die mit Aufgaben zur Bildanalyse, zum historischen Kontext aber auch teils mit Kreativarbeit verknüpft werden. Die inhaltliche Gewichtung des Bildfundus ebenso wie seine Entstehungsgeschichte haben zu einer Schwerpunktsetzung auf die Schulfächer Geschichte, Politikwissenschaft und Kunst geführt,

da für diese Fächer der inhaltliche Bezug selbsterklärend ist und die bestandsimmanenten Inhalte des Internet-Archivs (deutsch-deutsche Teilung, Mauerfall und Umbruchszeit, Bildanalyse) in den Fachcurricula verankert sind.

Themenkomplexe: Bild- und Textquellen wurden in folgenden Themenkomplexen beispielhaft aufgearbeitet. Dies geschah in Form von Arbeitsmaterialien für diverse Leistungsstufen (Elementarstufe, Sek I und Sek II) zu folgenden Themen

- Freizeit
- Grenze und Mauer
- Hoffnung
- Jugend
- Parteien und Plakate
- Protest

Sonderthemen: Für einen freieren Zugang aber auch zur Nutzung über das klassische Unterrichtsformat (Doppelstunde bzw. Unterrichtseinheit a drei Std.) hinaus, werden Sonderthemen angeboten. Diese eignen sich u. a. auch zum Einsatz in Rahmen von Projekt- und Wandertagen oder Klassenfahrten (nach Berlin):

- Perspektiven: Ein anderer Blick auf die Umbruchszeit
- Heute und damals: Geschichtsträchtige Orte im Wandel der Zeit
- Stadtpaziergang: Auf fotografischen Spuren ...

Das große Potential der Interaktion und Teilhabe an der Ausgestaltung multimedialer Web-Angebote erstreckt sich – zunächst nur mit der Feedback-Funktion - auch auf das Portal „Wir-waren-so-frei ... im Unterricht“, die einerseits dem geleisteten Aufwand der Schüler gerecht wird (Anerkennung der Arbeitsergebnisse durch Publikation) und andererseits zukünftigen Portal-Besuchern mögliche Nutzungsszenarien vorstellt. Das interaktive Potential bleibt jedoch in der Pilotphase des Projekts auf bereits genannte Funktion beschränkt, da hier die Evaluation und Optimierung der Portalausgestaltung und des Arbeitsmaterials im Vordergrund stehen. Insbesondere aus den praktischen Nutzungserfahrungen mit dem Portal wird sich in der Folge möglicherweise der Ausbau einzelner interaktiver Nutzungsweisen ergeben.

Evaluation

Die Nutzerfreundlichkeit und Frage der zielgruppengerechten Gestaltung des Portals und seiner Inhalte soll während einer Evaluationsphase überprüft werden. Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet können die Materialien – mit fachlicher und ggf. auch personeller Unterstützung – im Sommer 2011 erproben und tragen mit ihrer anschließenden Auswertung dazu bei, „Wir-waren-so-frei ... im Unterricht“ zu einer Bereicherung des schulischen Arbeitens zu machen.